



Drucksache

- öffentlich -

Datum: 29.01.2024

Fachbereich	Stadtentwicklung und Baurecht
Fachdienst	Stadtentwicklung, Umwelt- und Klimaschutz

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz	28.02.2024	vorberatend
Haupt- und Finanzausschuss	12.03.2024	vorberatend
Stadtrat	19.03.2024	beschließend

Integriertes energetisches Quartierskonzept (IEQK) nach KfW-Programm 432 für das "1. Klimaquartier Voerde - Friedrichsfeld-Ost/Heidesiedlung"

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Voerde beschließt das in Anlage 1 zur Drucksache 17/730 beigefügte, von den Büros Innovation City Management GmbH aus Bottrop und Gertec GmbH Ingenieurgesellschaft aus Essen erarbeitete Integrierte energetische Quartierskonzept nach KfW-Programm 432 für das "1. Klimaquartier Voerde - Friedrichsfeld-Ost/Heidesiedlung".

Zudem wird die Verwaltung vom Rat der Stadt Voerde beauftragt, nach Einstellung des KfW-Programms 432 alternative Finanzierungsmöglichkeiten zu prüfen, um das erarbeitete Konzept und die darin vorgeschlagenen Maßnahmen für das "1. Klimaquartier Voerde - Friedrichsfeld-Ost/Heidesiedlung" in die Umsetzung zu bringen.

Finanzielle/Bilanzielle Auswirkungen:

Die Förderquote für das KfW-Programm 432 liegt bei 75 %. Die Konzepterstellung belief sich gemäß Angebot der Innovation City Management GmbH auf insgesamt 69.977,95 Euro (Haushaltjahr 2023). Laut Zuwendungsbescheid der KfW wird im Auftrag und aus Mitteln des Energie- und Klimafonds ein zweckgebundener Zuschuss der tatsächlich entstehenden zuschussfähigen Kosten in Höhe von maximal 52.122,00 Euro gewährt. Da in 2022 auf Basis einer möglichst realistischen Kostenkalkulation förderfähige Kosten in Höhe von 69.496,00 Euro beantragt wurden, beträgt die Förderquote der Konzeptphase tatsächlich 74,5 %. Der Zuschuss wird nach beanstandungsfreier Prüfung des Verwendungsnachweises ausgezahlt (Haushaltsjahr 2024). Der Verwendungsnachweis wird derzeit vorbereitet und zeitnah der KfW übermittelt. Es verbleibt ein rechnerischer Eigenanteil in Höhe von 17.855,95 Euro.

Klimaschutzrelevanz:

Auswirkungen auf den Klimaschutz:	<input type="checkbox"/> ja, positiv	<input type="checkbox"/> ja, negativ	<input checked="" type="checkbox"/> keine
Begründung:	Über das KfW-Programm 432 wurde das Quartier als Handlungsebene für eine konzentrierte, ganzheitliche Sanierungsstrategie (Kombinationen aus z. B. Energieeffizienz, Mobilität, Klimaanpassung) mit einem besonderen Fokus betrachtet. Die Sachverhaltsdarstellung entfaltet keine unmittelbaren Auswirkungen auf den Klimaschutz. Das vorliegende Konzept ist als Ausgangspunkt für die Umsetzung von klimaschutzrelevanten Maßnahmen zu verstehen. Dadurch wird es indirekt/vorbereitend Wirkungen auf den Klimaschutz entfalten. Weitere Begründung: siehe Sachdarstellung.		

Sachdarstellung:

Das beauftragte integrierte energetische Quartierkonzept für das 1. Klimaquartier Voerde Friedrichsfeld-Ost/Heidesiedlung liegt seit Ende Januar 2024 vor und soll nach Beschluss durch den Rat der Stadt Voerde für alle Bürgerinnen und Bürger auf der Homepage der Stadt Voerde bereitgestellt werden.

Mit der Drucksache 17/280 wurde die Verwaltung Ende 2021 beauftragt, die Energieeffizienz im oben genannten Quartier zu erhöhen. Hierfür wurde in einem ersten Schritt ein Förderantrag für Teil A (Konzeptphase) des KfW-Programms 432 erarbeitet und im März 2022 bei der KfW eingereicht. Der Zuwendungsbescheid lag im April 2022 vor. Die Büros Innovation City Management GmbH und Gertec GmbH Ingenieurgesellschaft wurden Ende November 2022 mit der Erstellung des integrierten energetischen Quartierskonzepts beauftragt.

Das erarbeitete Integrierte energetische Quartierskonzept gliedert sich dabei in folgende Kapitel, wobei hier der Übersicht halber nur die erste Gliederungsebene aufgeführt wird:

- 1 Einleitung
- 2 Projektorganisation
- 3 Das 1. Klimaquartier Voerde Friedrichsfeld-Ost/Heidesiedlung
Hinweis: Das Kapitel konzentriert sich auf Bestands- und Potenzialanalysen.
- 4 Energie- und Treibhausgasbilanzierung
- 5 Zielsetzung
- 6 Das Quartierskonzept für das 1. Klimaquartier Voerde Friedrichsfeld-Ost/Heidesiedlung
Hinweis: Das Kapitel umfasst unter anderem Maßnahmenkatalog, Hemmnisanalyse, Umsetzungskonzept, Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit sowie Controlling-/Monitoringkonzept.
- 7 Fazit und Ausblick

Zu Beginn erfolgte eine umfassende Ausgangsanalyse der Themen Energieverbräuche und -bedarfe, Energieversorgung und erneuerbare Energien, Mobilität und Nahversorgung und Klimaschutz (Kapitel 3). Neben der Auswertung von Daten zum Quartier – hierzu gehören z. B. Informationen zum Energieverbrauch (Strom, Erdgas, Fernwärme auf Baublockebene), zu Gebäudetypen und soziodemographische Daten – wurden vorhandene Konzepte und Planungen ebenso berücksichtigt wie die Erkenntnisse der Begehung vor Ort, der verschiedenen Beteiligungsformate und der Gespräche mit Expertinnen und Experten.

Mithilfe einer Online-Befragung (02.05.2023-16.06.2023) konnten Erkenntnisse über die Aktivitäten der Bewohnerschaft bezüglich energetischer Sanierung und Wünsche zum Wohnumfeld und zur Mobilität erfasst werden (Rückmeldung ca. 10%). In einer interaktiven Online-Karte (02.05.2023-30.06.2023) konnten Bürgerinnen und Bürger ihre Anregungen darüber hinaus konkret verorten. Die Beteiligungsformate wurden postalisch, per Pressemitteilung und in den Sozialen Medien angekündigt und dienten zur Berücksichtigung des Alltagswissens der Menschen vor Ort.

Als ergänzendes Instrument fand am 15.08.2023 eine Bürgerinformationsveranstaltung im Foyer des Voerder Rathauses mit über 40 Teilnehmenden statt, in der zum aktuellen Bearbeitungsstand informiert wurde. Zusätzlich gab es dort die Möglichkeit, an drei Thementischen miteinander und den Vertreterinnen und Vertretern des Projektteams und der Stadtverwaltung in den Dialog zu gehen. Dabei wurden bewusst nicht nur Anmerkungen und Kommentare gesammelt, sondern gezielt mögliche Ideen und Maßnahmen diskutiert.

Aus allen Daten und Ergebnissen wurde eine Energie- und Treibhausgasbilanz für das gesamte Quartier errechnet, die mögliche CO₂-Einsparungen und Potenziale zur Energiegewinnung ausweist (Kapitel 4). Umgerechnet auf das Quartier sind seit 1990 die Endenergieverbräuche von ca. 78.048 MWh/a um ca. 8.302 MWh/a (entspricht ca. 11 %) auf ca. 69.746 MWh/a im Jahr 2020 gesunken.

Um weitere Potenziale einer klimagerechten Stadtentwicklung darzustellen, wurden zusätzlich Potenziale zu den Themen Mobilität, Klimaanpassung und Wohnumfeld definiert.

In Kapitel 5 des Endberichts werden auf dieser Basis Zielaussagen formuliert und Szenarien der Treibhausgas-Reduzierung bis 2050 durchgespielt, für deren Erreichung das Quartierskonzept in Kapitel 6 Anwendung finden soll. Es wird unter Zuhilfenahme eines ambitioniert realistischen Zielszenarios beispielsweise deutlich, dass eine Nutzbarmachung der im Quartier ermittelten Potenziale (kurz- bis mittelfristig angestoßen durch die zielgerichtet erarbeiteten Maßnahmen) dazu führen kann, dass sowohl der Endenergieverbrauch als auch die daraus resultierenden Treibhausgas-Emissionen zukünftig deutlich reduziert werden können.

Dem dargestellten Szenario liegen bereits ambitionierte, aber weiterhin realistische Umsetzungsraten zugrunde, um die dargestellten Ziele annähernd zu erreichen – z. B. wird eine ambitionierte, aber umsetzbare Sanierungsrate von 1,9 % angenommen. Es kann im Zielszenario für das Jahr 2050 eine Reduzierung des Endenergiebedarfs um 61 % (bezogen auf den Endenergieverbrauch im Jahr 1990) und der Treibhausgasemissionen um 92 % (bezogen auf den Treibhausgasausstoß ebenfalls aus dem Jahr 1990) erreicht werden. Hinzuzufügen ist, dass durch den nahezu vollständigen Ausbau von Photovoltaik auf mindestens gut geeigneten Dachflächen bis zum Jahr 2050 der zukünftige Strombedarf (2050) bilanziell zu etwa 25 % gedeckt werden kann.

Die hierfür erforderlichen Maßnahmen wurden in einem Maßnahmenkatalog zusammengefasst, der thematische Schwerpunkte setzt (Kapitel 6.1). Es wurden insgesamt 25 Maßnahmen identifiziert und empfohlen:

- Maßnahmenpaket A: Vorbereitung Sanierungsmanagement
- Maßnahmenpaket B: Investive Maßnahmen
- Maßnahmenpaket C: Öffentlichkeitarbeit und Akteursbeteiligung

Im Rahmen der Vorstellung der unterschiedlichen Maßnahmen wird zudem eine Hemmnisanalyse durchgeführt, um voraussichtliche Herausforderungen in der Umsetzung vorab zu erkennen und mögliche Lösungsvorschläge zu definieren (Kapitel 6.2). Aufbauend auf diesen Erkenntnissen wird das Umsetzungskonzept mit der Darstellung von Aktivierungsstrategien, Energieberatung und einer Übersicht zu zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Konzepts relevanten Fördermitteln skizziert (Kapitel 6.3 und 6.4).

Ein abschließendes Fazit blickt auf die Erkenntnisse zurück und beschreibt die nächsten Schritte (Kapitel 7). Im 1. Klimaquartier Voerde Friedrichsfeld-Ost/Heidesiedlung befinden sich 73 % der Gebäude im privaten Eigentum und insgesamt wurden 50 % des Bestandes vor der ersten Wärmeschutzverordnung 1978 errichtet. Das Energieeffizienz-Potenzial ist daher besonders hoch.

Die aktuellen politischen Entwicklungen, insbesondere stetige Anpassungen in der Förderlandschaft, aber auch wechselnde Verpflichtungen für Eigentümerinnen und -eigentümer von Gebäuden erfordern eine große Unterstützungsnotwendigkeit für die betroffenen Bürgergruppen. Nicht zuletzt stellt die Dekarbonisierung des Wärmesystems eine zentrale Herausforderung dar, da weiterhin ein Großteil des 1. Klimaquartiers Voerde Friedrichsfeld-Ost/Heidesiedlung an das Erdgasnetz angeschlossen ist und zukünftig, nicht zuletzt durch die in 2024 kommende landesgesetzliche Verpflichtung zur Erstellung von kommunalen Wärmeplänen und die mit Beginn des Jahres 2024 in Kraft getretene GEG-Novelle, Lösungen gefragt sind, um fossile Energieträger wie Erdgas oder Heizöl sukzessive durch klimafreundlichere Alternativen zu substituieren.

Die im Rahmen der Konzepterarbeitung aktive Beteiligung der Anwohnerinnen und Anwohner zeigt außerdem die Bereitschaft, ihr eigenes Quartier zu gestalten und zeugt von großem Interesse an den Themen Klimaschutz, Modernisierung und Mobilität. Das 1. Klimaquartier Voerde hat somit sehr gute Ausgangsbedingungen um ein starkes „Wir-Gefühl“ zu entwickeln, bei dem gemeinsam im Quartier die Klimaziele angegangen werden.

Ausblick

Mit Abschluss des Quartierskonzepts wird der Schwerpunkt auf seine Umsetzung gelegt. Seit November 2023 konnten jedoch bis auf Weiteres keine Anträge mehr für das Sanierungsmanagement gestellt werden. Bis einschließlich Anfang Februar 2024 sind Verwaltung und beauftragte Büros davon ausgegangen, dass es sich um einen vorläufigen bzw. temporären Antrags- und Zusagestopp handelt. Erst rund zwei Wochen nach Fertigstellung des Endberichts wurde auf der Internetseite der KfW bekanntgegeben, dass die Förderung nicht fortgeführt wird.

**Abb. 1: Hinweis zum Programm „Energetische Stadtsanierung – Zuschuss (432)“ auf der KfW-Internetseite
Keine Fortführung der Förderung**

Der Bund hat beschlossen, 2024 keine weiteren Mittel für das Programm "Energetische Stadtsanierung" im Bundeshaushalt zur Verfügung zu stellen. Auch für die Folgejahre sind bislang keine Mittel vorgesehen. Damit können in den Programmen 201, 202 und 432 keine Anträge gestellt werden.

Bereits zugesagte Zuschüsse sind von diesen Beschlüssen nicht betroffen.

Die Verwaltung wird nun prüfen, ob es alternative Möglichkeiten gibt, um das erarbeitete Konzept und die darin vorgeschlagenen Maßnahmen für das 1. Klimaquartier Voerde Friedrichsfeld-Ost/Heidesiedlung in die Umsetzung zu bringen. Dem Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz werden die Ergebnisse der Recherche zur gegebenen Zeit vorgestellt.

Haarmann

Anlage(n):

- (1) Endbericht 1.Klimaquartier Voerde Teil 1
- (2) Endbericht 1.Klimaquartier Voerde Teil 2
- (3) Endbericht 1.Klimaquartier Voerde Teil 3
- (4) Endbericht 1.Klimaquartier Voerde Teil 4